

## VORWORT DER RDK / VORWORT DES HERAUSGEBERS

Engagement für Niedergelassene Therapeuten verstärkt .....	784
Diskussionsforum Mailingliste .....	784
Gespräch mit Vertretern der Vereinigten Dienstleistungsgewerkschaft (Ver.di) am 4.9.01 .....	784
Landesprüfungsämter vereinbaren erschwerende Regelungen zu Anerkennung der praktischen Tätigkeit in der Psychotherapeutenausbildung/Gespräch bei der Bundesministerin für Gesundheit .....	785
Einsatz hat sich gelohnt: – Erfolg der Kinder- und JugendlichenpsychotherapeutInnen bei der Kammerwahl in NRW .....	787
<i>Michael Borg-Laufs</i>	

### BERICHTE AUS DEN LÄNDERN

Adressen der LandessprecherInnen der DGVT .....	789
Berlin: Die erste Sitzung der Berliner Psychotherapeutenkammer und die Wahl des Vorstandes .....	797
Brandenburg: Referentenentwurf für Kammergesetz liegt vor .....	798
Hessen: Neues vom Errichtungsausschuss .....	798
Rheinland-Pfalz: Kammerwahl im November .....	799
Sachsen: Kammer-Errichtungsausschuss arbeitet und weitere Termine .....	800
Nordrhein-Westfalen: Ergebnisse der Wahlen der Psychotherapeutenkammer .....	801

<b>VERANSTALTUNGSKALENDER</b> .....	805
-------------------------------------	-----

<b>PINNWAND</b> .....	810
-----------------------	-----

<b>DGVT-VERLAGSPROGRAMM</b> .....	811
-----------------------------------	-----

Liebe Leserinnen und Leser!

Das *Schwerpunktthema* des vorliegenden Heftes *Therapie bei Persönlichkeitsstörungen* wurde von **Rudi Merod, Bad Tölz**, als Herausgeber redaktio-

nell betreut. Wir bedanken uns herzlich bei ihm für diese überaus interessante Zusammenstellung und wünschen Ihnen eine anregende Lektüre!

Ihre RDK

## Vorwort des Herausgebers

Das Konzept der *Persönlichkeitsstörung* ist sehr umstritten und wird zu Recht kritisiert (Lieb, 1998). Es ist sicherlich unzweifelhaft, dass eine Persönlichkeit nicht gestört sein kann, sondern dass eine Person über bestimmte Züge verfügt, die sich nach Definition der ICD-10 (Dilling, Mombour, Schmidt & Schulte-Markwort, 1994) dadurch auszeichnen, dass sie „in vielen persönlichen und sozialen Situationen unflexibel, unangepasst oder

auch auf andere Weise unzugänglich“ sind. Menschen leiden unter diesen Interaktionsmustern bzw. den dahinter stehenden emotional-kognitiven Schemata. Manchmal kommen sie direkt wegen dieser Muster in die Therapie, ein andermal zeigen sich diese im Verlauf der Behandlung, sind aber nicht unmittelbar im Zentrum der Therapie. Gleichwohl müssen sie berücksichtigt werden, damit der Verlauf der Behandlung nicht negativ beeinflusst wird.